

April 1947 bis März 1948.

**I. Organisatorisches:** Da der organisatorische Aufbau der Instituts-Gesamtleitung während des Berichtsjahres noch im Flusse war, blieb die Dienststelle auch während dessen auf sich selbst angewiesen.

In ihrem Personalstand sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Nach bestandenen Examina traten am 1. August 1947 Dr. Maria Neumann, am 1. November 1947 Dr. Friedel Peeck nochmals zur Erledigung kurzfristiger Arbeiten in den Verband der Dienststelle ein. Fräulein Dr. Neumann verließ sie dann am 1. Dezember 1947 endgültig, um in der Kommission für Bayerische Landesgeschichte als Mitarbeiterin von Prof. Freiherr von Guttenberg für das Fränkische Ortsnamen-Lexikon den Kreis Höchstadt/Aisch aufzunehmen; sie widmet sich dieser Aufgabe seither als ständiger Gast der Dienststelle. Fräulein Dr. Peeck trat zu Ende des Berichtsjahres in den Schuldienst über. Die Zentraldirektion wies zum 1. September 1947 Dr. Fritz Weigle, der seinen Wohnsitz in Ansbach beibehielt, nachdem er seinen Posten bei der dortigen Regierung aufgegeben hatte, wieder als ständigen Mitarbeiter der Dienststelle zu, zu deren Kreis im übrigen weiterhin Dr. Friedrich Henning, Dr. Otto Meyer (dieser weiterhin mit der kommissarischen Geschäftsführung beauftragt), Dr. Gottfried Opitz und Dr. Irene Ott gehörten. Beim Hilfspersonal — Sekretärin Hildegard Mesters, Magazinarbeiter Höh, Reinigungshilfe Frau Schirmer — trat keine Veränderung ein.

Die Zusammenarbeit mit der neuen Verwaltungsstelle, der Universitätskasse Erlangen, gestaltete Prof. Freiherr von Guttenberg, der in dieser Hinsicht federführend fungierte, reibungslos; die Dienststelle fand insbesondere bei dem Herrn Kassenaufsichtsbeamten Direktor Lederer für alle Sorgen und Wünsche stets ein geneigtes Ohr, so daß sie sich der durch ihre vorläufige Neu-Etatisierung, im Rahmen des Haushalts des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gewonnenen Bewegungsfreiheit voll erfreuen konnte.

Sie benutzte diese in organisatorischer Hinsicht dazu, ihren bereits im vorigen Jahresbericht fixierten Programmpunkt des weiteren Ausbaus der Dienststelle zu einer Friedensarbeitsstätte durch eine Reihe von Verbesserungen zu verfolgen. Insbesondere aber ging sie daran, der Bibliothek ihre besondere Fürsorge zuzuwenden und damit ein durch die Zeitumstände aufgezwungenes Versäumnis auszugleichen. Die Firmen Metzner und Steinbrecher in Bamberg fanden sich in verständnisvoller Weise bereit, zunächst wenigstens die Reparaturarbeit an einer Reihe durch den Transport von Berlin nach Pommersfelden ohne Kisten stark